

Sagen Sie mir, was in Amnestys Bericht über Israel unwahr ist

3. Februar 2022

Gideon Levy schreibt in Haaretz am 3. Februar 2022:

Während die Flüche und das Geschrei abebben - Amnesty sind Antisemiten, der Bericht ist voller Lügen, die Methodik ist absurd - muss man sich fragen: Was genau ist falsch an dem Apartheid-Bericht?

Wurde Israel nicht mit dem ausdrücklichen Ziel gegründet, die jüdische demografische Hegemonie aufrechtzuerhalten und gleichzeitig die Zahl der Palästinenser innerhalb seiner Grenzen zu verringern? Ja oder nein? Richtig oder falsch? Besteht diese Politik nicht auch heute noch? Ja oder Nein? Richtig oder falsch? Unterhält Israel nicht ein Regime der Unterdrückung und Kontrolle der Palästinenser in Israel und in den besetzten Gebieten zum Nutzen der israelischen Juden? Ja oder nein? Richtig oder falsch? Sind die Regeln für den Umgang mit Palästinensern nicht Ausdruck einer Politik des Schießens, um zu töten oder zumindest zu verstümmeln? Ja oder Nein? Richtig oder falsch? Sind die Vertreibung von Palästinensern aus ihren Häusern und die Verweigerung von Baugenehmigungen nicht Teil der israelischen Politik? Ja oder nein? Richtig oder falsch?

Ist Sheikh Jarrah keine Apartheid? Ist das Nationalstaatsgesetz keine Apartheid? Und die Verweigerung der Familienzusammenführung? Und die nicht anerkannten Dörfer? Und die "Judaisierung"? Gibt es einen einzigen Bereich in Israel oder in den Gebieten, in dem es echte, absolute Gleichheit gibt, außer dem Namen nach?

Die Lektüre des Berichts ist zum Verzweifeln. Es ist alles, was wir wussten, nur komprimiert. Dennoch war in Israel keine Verzweiflung oder Reue zu spüren. Die meisten Medien haben den Bericht an den Rand gedrängt und verwischt, und der Hasbara-Chor hat ihn weggeschmettert. Der Propagandaminister Yair Lapid trug seine Zeilen vor und ging zum Angriff über, noch bevor der Bericht veröffentlicht wurde. Der Minister für Diaspora-Angelegenheiten, Nachman Shai, zog schnell nach. Es gibt noch keinen internationalen Bericht, den Israel nicht anprangert, ohne auf einen einzigen Punkt einzugehen. Eine Organisation nach der anderen, einige von ihnen wichtig und ehrlich, nennen es Apartheid, und Israel sagt: Antisemitismus.

Bitte, beweisen Sie Amnesty das Gegenteil. Dass es in den Gebieten nicht zwei Rechtssysteme gibt, zwei Arten von Rechten und zwei Formeln für die Verteilung von Ressourcen. Dass die Legitimierung von Evyatar keine Apartheid ist. Dass es keine Apartheid ist, wenn Juden ihr Eigentum aus der Zeit vor 1948 zurückfordern können, während Palästinensern dasselbe Recht verweigert wird. Dass eine grüne Siedlung direkt neben einer Hirtensiedlung ohne Strom und fließendes Wasser keine Apartheid ist. Dass die arabischen Bürger Israels nicht systematisch und institutionell diskriminiert werden. Dass die Grüne Linie nicht ausradiert wurde. Was ist nicht wahr?

Selbst Mordechai Kremnitzer war von dem Bericht erschrocken und griff ihn an. Seine Argumente: Der Bericht unterscheidet nicht zwischen den besetzten Gebieten und Israel, und er behandelt die Vergangenheit, als wäre sie die Gegenwart. So ist das, wenn sich sogar linke Akademiker zur Verteidigung der zionistischen Propaganda melden. Israel der Sünden von 1948 zu beschuldigen und es als Apartheid zu bezeichnen, sei so, als würde man die Vereinigten Staaten wegen der Jim Crow-Vergangenheit der Apartheid beschuldigen, schrieb er in der Haaretz vom Mittwoch.

Der Unterschied besteht darin, dass der institutionalisierte Rassismus in den Vereinigten Staaten allmählich verschwunden ist, während er in Israel so lebendig und stark wie eh und je ist. Auch die Grüne

Linie ist ausgelöscht worden. Es ist seit einiger Zeit ein einziger Staat. Warum sollte Amnesty da einen Unterschied machen? 1948 geht weiter. Die Nakba geht weiter. Eine gerade Linie verbindet Tantura und Jiljilya. In Tantura haben sie massakriert, in Jiljilya haben sie einen 80-jährigen Mann sterben lassen, und in beiden Fällen ist das Leben eines Palästinensers nichts wert.

Natürlich gibt es keine Propaganda ohne Lob für das Justizsystem. "Der wichtige Beitrag des Rechtsbeistands der Regierung und der Gerichte, die gegen eine große politische Mehrheit das Verbot arabischer Kandidaten und Listen für die Knesset verhindert haben ... Eine arabische Partei, die der Koalition beitrifft, macht den Vorwurf der Apartheid sofort lächerlich", schrieb Kremnitzer.

Es ist so schön, den Obersten Gerichtshof, der nicht eine einzige Ungerechtigkeit der Besatzung verhindert hat, und Mansour Abbas zu zitieren, um zu beweisen, dass es keine Apartheid gibt. Vierundsiebzig Jahre Staatlichkeit ohne eine neue arabische Stadt, ohne eine arabische Universität oder einen Bahnhof in einer arabischen Stadt werden von dem großen Schönfärber der Besatzung, dem Obersten Gerichtshof, und einem kleinen arabischen Koalitionspartner in den Schatten gestellt, und selbst der gilt als illegitim.

Die Welt wird weiterhin mit Beschimpfungen um sich werfen, Israel wird sie weiterhin ignorieren. Die Welt wird Apartheid sagen, Israel wird Antisemitismus sagen. Aber die Beweise werden sich weiter aufürmen. Was in dem Bericht geschrieben steht, ist nicht auf Antisemitismus zurückzuführen, sondern wird dazu beitragen, ihn zu stärken. Israel ist heute der größte Motivator für antisemitische Bestrebungen in der Welt.

Dieser Artikel wird in seiner Gesamtheit wiedergegeben

Übersetzt mit Deepl.com

<https://jffjp.com/tell-me-whats-untrue-in-amnestys-report-on-israel/>